

STATUS 3 EINSATZÜBERNAHME

**Rettungskräfte im Dauereinsatz, doch ist jeder Einsatz ein Notfall
oder bedarf es nur einer ambulanten Beratung vor Ort**

Die Notfallmedizinische Versorgung wird in Deutschland durch Hausärzte, Bereitschaftsdienste der Kassenärztlichen Vereinigung, den Rettungsdienste oder durch die Notaufnahmen gewährleistet.

In der gesamten Bundesrepublik rücken täglich Rettungsdienste und Notärzte aus, den in Not geratenen Bürgerinnen und Bürgern Hilfe zu leisten. Auch Hilfeersuchende Bürger wenden sich täglich an den Rettungsdienst, weil Sie in Ihren Lebenslagen nicht mehr weiter wissen und es oft einer ambulanten Beratung im häuslichen Umfeld bedarf. Die Einsatzzahlen sind stetig steigend, pro Jahr nimmt die Zahl der Rettungsdienst und Notarzt Einsätze um wissenschaftlich betrachtet 5% zu.

Die Frage die sich mir oft stellt in Einsätzen:

„Ist der Einsatz des Rettungsdienstes wirklich indiziert oder wäre auch eine andere Lösung ausreichend gewesen“.

Aber warum steigen die Zahlen der Einsätze?

- Demographischer Wandel, Menschen werden älter und leiden an diversen Vorerkrankungen
- Anstieg nicht traumatologischer Notfälle, mit Bezug auf lebensbedrohlichen Internistischen Erkrankungen im Alter
- Hemmschwelle niedrig um zum Notruf zu greifen, da für jeden der Begriff Notfall eine andere Definition hat, Rettungsdienst immer greifbar, 24h am Tag, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr und kommt sofort zu einem nach Hause.
- Oft bedarf es für verschiedene Menschen einfach einer ambulanten Beratung, da Sie in ihren Lebenslagen nicht weiter wissen (Hausarzt nicht erreichbar, nicht Mobil, kennen Angebot der Kassenärztlichen Vereinigung nicht)

Einsätze mit ambulanten Behandlungen oder Beratungen, erfolgen gerade wenn eine Abdeckung durch Hausärzte nicht mehr gewährleistet ist. (Mittwoch, Freitags, Wochenende und Feiertags). Auch dies ist eine Aufgabe des Rettungsdienst und stellt bereits eine Hilfeleistung für den Hilfeersuchenden dar.

Nicht aus jedem Einsatz des Rettungsdienstes erfolgt auch ein Transport in eine medizinische akut Versorgungseinrichtung oder führt zur stationären Aufnahme im Krankenhaus. Auch reicht oft eine ambulante Behandlung oder Beratung aus.

Letzen Endes eine Fragestellung die noch zu klären bleibt:

Wie und vor allem wer kann hier Lösungen aufzeigen und diese umsetzen, um das System des Rettungsdienstes wieder zu entlasten?

Es ist bereits 5 nach 12, die Entlastung des System „Rettungsdienst“ bedarf einer Zeitnahen Lösung.

Lösungsideen:

- Telemedizinische Beratung
- Gemeinde Notfallsanitäter
- Gemeinsame Leitstellen
- Call Taker in Leitstellen
- Portalpraxen mit 24/7 Erreichbarkeit
- Anpassung der Gesetzgebung
- Telemedizin für Pflegeeinrichtungen

Schlussendlich müssen Rettungsdienste mit Haus und Kassenärzten, sowie anderen medizinischen Einrichtungen zusammen arbeiten, um zu prüfen, ob ein Einsatz des Rettungsdienstes Notwendig ist und ein hospitalisieren des Patienten erfolgen muss, oder die Versorgung ambulant ausreicht.

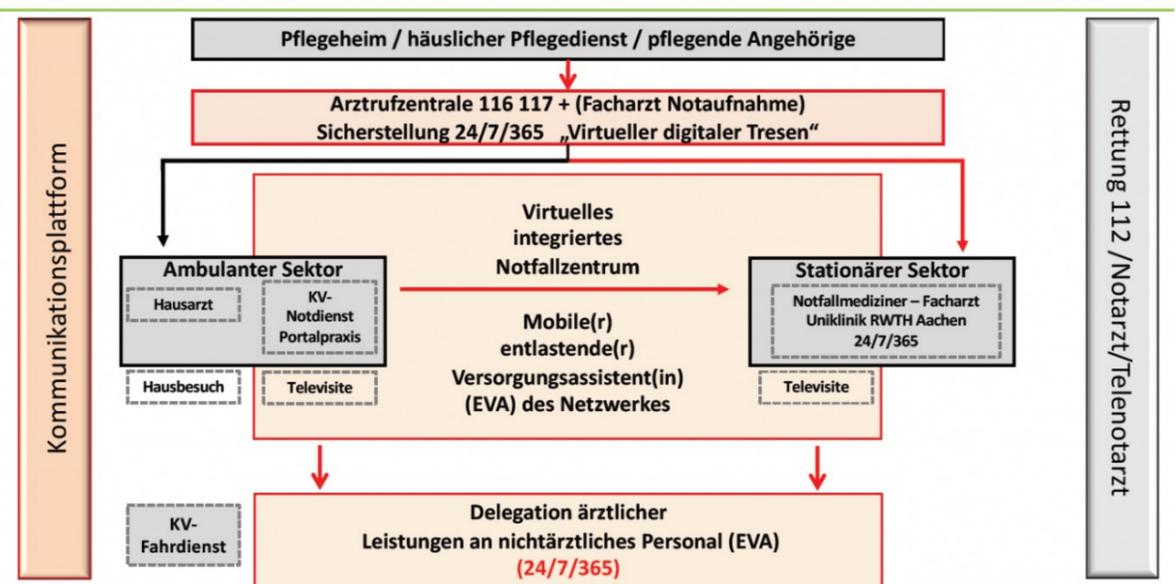
Rettungsdienstfachpersonal muss mit einer stärkeren rechtlichen Ebene arbeiten können, um nicht letzten Endes im rechtlichen Fallstrick zu landen. Bevor kleine Bereiche Beachtung finden um Veränderung zu schaffen, bedarf es meist erst einer grundsätzlichen Veränderung.

Denn 1 Fall prägt das ganze System!



Neuregelung der Notfallversorgung

Bestand
NEU



Man merke sich:

**Demographischer Wandel | Beratung bei Unsicherheit | Call Taker
Notfallversorgung | Zusammenarbeit zuständiger Stellen |
Notfall Teams | Telemedizin | Rechtliche Sicherheit | Patientensicherheit**

Liebe Verantwortliche, geht das Thema Reform des Rettungsdienstes an und lasst uns nicht im Status 6 (nicht Einsatzbereit) versinken, sondern verändert aktiv was, um im Notfall weiterhin Personal zu haben, welches den Status 3 (EINSATZÜBERNAHME) drückt, um den Hilfeersuchenden, im Notfall, Hilfe leisten zu können!



Ein Impuls zum Abstract von Dennis Leyens NotSan 2021-A

